

Gleichmäßigkeit, wie sie der Bora eigen ist, raste der Ostwind über die Hochfläche, und ich zog es vor, Schnee für den Tee zu schmelzen anstatt von der Quelle Wasser zu holen. Beinhart war der sonst so weiche Almboden gefroren. Das waren ja nette Aussichten, hier brauste in einer Winterlandschaft eine Bora und unter solchen Verhältnissen suchte ich einen zarten Falter! Die Möglichkeit, hier einige Tage untätig auf besseres Wetter warten zu müssen, erschien mir grauenhaft. Doch mittags taute die Sonne den Schnee bereits auf, und nachmittags hatte der Wind soweit nachgelassen, daß ich ausgehen konnte. In warmen Mulden fand ich *pulla*-ähnliche Psychensäcke, an Felsen, in Ritzen suchte ich unermüdlich etwas, was mit einer *Lignoptera* identisch sein konnte, doch ohne Erfolg. Abends kroch weißer Nebel von unten herauf und ich frohlockte; morgen früh wird die *thaumastaria* fliegen, so wie die *fumidaria* im Nebel!

(Schluß folgt.)

Ein neuer Kleinschmetterling aus Westungarn.

Beschrieben von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Mit 1 Tafel.)

Pyroderces Klimeschi n. sp. (♀).

Herr Josef Klimesch (Linz) erbeutete in der Schilfzone des Plattensees (Kis Balaton) bei Vörs in der Zeit vom 21. bis 29. Juni 1936 durch Lichtfang eine kleine Anzahl weiblicher Stücke einer sehr schönen neuen *Pyroderces*-Art. Die Falter kamen am frühen Abend während des ärgsten Mückenfluges an die Leinwand.

Die Fühler reichen bis $\frac{4}{5}$ der Vorderrandslänge der Vfl. Ihr verdicktes Wurzelglied ist mit schwer sichtbaren, ganz schütter gestellten, dünnen Borsten besetzt. Die Geißel ist bis $\frac{2}{3}$ ihrer Länge ober- und unterseits weiß und braun geringt, gegen die mit abstehenden Gliederenden versehene Spitze wird sie aber einfarbig weiß und schwarz gefleckt. Die sehr langen Palpen, von fast fünffacher Kopfbreite, sind sichelförmig aufgebogen, bräunlich, innenseits heller, das Mittelglied schwach verdickt, das stark aufgebogene Endglied etwas länger als das Mittelglied, mit scharfer, schwarzer Spitze. Der breite Kopf ist gut abgesetzt, am Scheitel (wie der Thoraxrücken) hell rötlich braun, auf der breiten fast senkrechten Stirne gelblich weiß. Der gut entwickelte, an der Basis beschuppte Rüssel ist weiß. Die Schulterdecken sind dunkler kastanienbraun. Die Beine kräftig, dicht beschuppt, weißlich gefärbt, die Vorderbeine außen braun gefleckt. Die Hinterschienen mit kräftigen Mittelsporen, auf ihrer Außenseite gebräunt. Der konische Hinterleib (♀) mit kurz hervorstehender dünner Legeröhre, bräunlich, auf der Unterseite viel heller,

Die Flügel sehr schmal und gestreckt. Die Vfl mit scharfer, etwas abwärts gebogener Spitze. Ihre hellrötlichbraune Grundfarbe wird durch kastanienbraune Einmischung stark verdrängt. Letztere besteht aus einem von der Basis ausgehendem, sehr spitzem Vorderrandsfleck, der den Innenrand meist breit hell läßt, ferner aus einer nicht scharf begrenzten Verdunkelung in der Vorderrandsmitte und einem langen schmalen Längsfleck in der Flügelspitze. Diese dunkle Zeichnung wird unbestimmt glänzend weiß begrenzt, was namentlich im Apikalteil in Form von Längsfleckchen hervortritt. Zuweilen finden sich einzelne schwarze Punkte an der weißen, sehr schrägen Begrenzung der dunklen basalen Vorderrandsstrieme und meist ein kräftiger brauner Mittelpunkt am Zellschluß. Die Fransen sind hellbräunlich, in der Flügelspitze mit weißlicher Basallinie. Die sehr schmalen Hinterflügel mit schmaler, abwärts gerichteter Spitze sind glänzend aschgrau. Die sehr langen Fransen hellbräunlich. Die Unterseite aller Flügel dunkelgrau mit rötlich-grauen Fransen. Vfl 7—8, Exp. 15—17 mm.

Mit *Pyroderces argyrogrammos* Z., der zunächst stehenden Art, nicht sehr nahe verwandt, mit viel schmäleren Flügeln, eintöniger gefärbten Vorderflügeln, auf denen die bei *argyrogrammos* so prominente silberweiße Zeichnung kaum angedeutet ist.

Ihrem Entdecker, Herrn J. Klimesch, einem unserer hervorragendsten heimischen Mikrolepidopterologen, gewidmet. Typen der neuen Art befinden sich in seiner Sammlung und im Naturhistorischen Museum.

Melitaea aurelia var. britomartis Assm. in Oberösterreich.

Von Hans Foltin, Vöcklabruck, Oberösterreich.

Die Art wurde in Oberösterreich bisher für die Stammform *aurelia* Nick. gehalten und als solche behandelt. Sie gehört wohl zu den am schwierigsten von den Verwandten zu trennenden *Melitaea*-Arten überhaupt, weil sich der Falter von der ihm nahestehenden Art *M. athalia* Rott. schwer unterscheiden läßt. Die *M. aurelia*-Stammform-Raupe soll sich von der *athalia*-Raupe ebenfalls schwer unterscheiden lassen. Ein sicheres trennendes Merkmal des Falters bilden die Palpen, die von oben gesehen bei *aurelia* Nick. rostrot, bei *athalia* Rott. dunkelbraun gefärbt sind. In der freien Natur unterscheidet sich *aurelia* von den übrigen Arten durch ihren „schwirrenden“ Flug.

Osthelder führt in der Fauna Südbayerns an, daß nach den Feststellungen von Prof. Dr. Lenz alle *aurelia* in Südbayern und den nördlichen Kalkalpen als *aurelia* var. *britomartis* Assm. anzusehen sind.

Zum Aufsatz:

Rebel: „Ein neuer Kleinschmetterling aus Westungarn.“

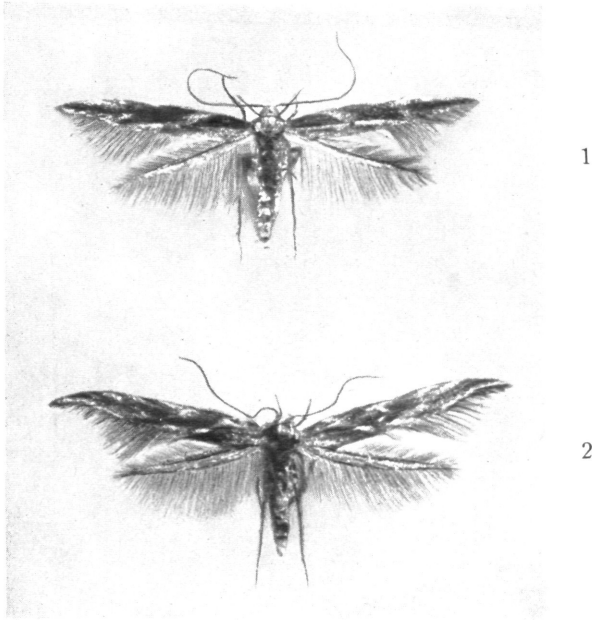


Fig. 1. *Pyroderces Klimeschi* Rbl. ♀, Kis Balaton.

Fig. 2. *Pyroderces argyrogrammos* Z. ♀, Nagynyir.

Vergrößerung 3·8×